

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Band:** 16 (1924)

**Heft:** 8-9

**Rubrik:** Notizen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und im Ressort für Volksbildung selbst nur 120 Rubel. In den niedrigsten Beamtenkategorien schwanken die Löhne, je nach den verschiedenen Ministerien, zwischen 14 und 34 Rubel.

Die «Prawda» bringt in ihrer Nummer vom 8. Mai eine Uebersicht über die Lage der Volksschulen. Im Gouvernement Kaluga wurden die Auslagen für Volksbildung pro April dieses Jahres um 67 Prozent verringert, so dass eine ganze Reihe von Schulen geschlossen wird. Im Kreise Kamyschin (Gouv. Saratow) sind die Auslagen für die Volksschulen um 75 Prozent verringert worden. Von den 500 Lehrern können nur 96 der Volksschule erhalten werden, wobei ihr Monatsgehalt auf 16 Rubel 80 Kopeken festgesetzt ist. 400 werden auf die Strasse gesetzt und dem Hunger im vollsten Sinne preisgegeben. Im Kreise Glasow sind alle Volksschulen, wie in den Städten so auf dem Lande, am 15. April geschlossen und die 300 Lehrer und Lehrerinnen auf die Strasse gestellt worden.



## Notizen.

**Der Missbrauch der Gewalt.** Es wird die Aufgabe der Arbeiterklasse sein, sich zu organisieren, sich selber freiwillig zu disziplinieren, im eigenen Interesse. Sie hat nichts zu gewinnen dadurch, dass sie ihren Forderungen eine brutale Form gibt. Die proletarische Kultur darf sich der Welt nicht unter dem Gesichte der Wildheit ankünden. Die zerstörenden Taten haben nicht nur die Wirkung, die Menschheit zu täuschen, Menschheit, die noch misstrauisch ist gegenüber dem Sinn und Wert der sozialistischen Gedankenwelt, die Schöpfung, Organisation, lebendige Ordnung sein wird. Wer dem Proletariat das Trugbild der augenblicklichen Kraft vorgaukelt, lenkt es ab vom Suchen nach der wahren Kraft, die in der immer ausgedehnteren Vereinigung und in der immer methodischeren Aktion ist.

Jean Jaurès.



## Literatur.

*Gewerkschafts-Archiv*, Monatshefte für Theorie und Praxis der gesamten Gewerkschaftsbewegung. Heft 3, Verlag Gewerkschaftsarchiv, Jena.

Heft 3 der neuen Zeitschrift ist erschienen und bringt Artikel von A. Kranold zur Problematik des Achtstundentages, A. Brauntal zur Finanzkrise, K. Zwing über internationale Organisationsprobleme, L. Seyler über Arbeiterverteilung in der deutschen Industrie, R. Seidel über gewerkschaftliche Bildungsarbeit und R. Woltd über Betriebslehre und Arbeitswissenschaft. Eine allgemeine Rundschau bringt Mitteilungen über soziale Kämpfe, Betriebsrätewahlergebnisse, wirtschaftliche Organisationen, Frauenerwerbsarbeit usw.

*Edo Fimmen, Vereinigte Staaten Europas oder Europa A.-G.* Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena.

Fimmen weist in seiner Broschüre darauf hin, dass sich die «Vereinigten Staaten von Europa» als eine Föderation demokratischer Staatswesen nicht bilden lassen, dass aber eine geheime, aber ausserordentlich wirksame Herrschaft von Konzernen die tatsächliche Macht in Europa in Händen hat. Es wird an Hand von reichem Material der Beweis für die Verbindungen der Industrie, der Banken, der Kolonialvereinigungen erbracht. Fimmen zieht aus den veränderten Verhältnissen den Schluss, dass die Gewerkschaftsbewegung nicht

bei den Methoden der Vorkriegszeit stehen bleiben kann, dass sie sich immer mehr internationalisieren und neue Kampfformen suchen muss, wenn sie nicht der organisierten Macht des Kapitals erliegen will.

*Anna Geyer: Die Frauenerwerbsarbeit in Deutschland.* Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., Jena.

Die 110 Seiten umfassende Broschüre befasst sich mit der Entwicklung und dem gegenwärtigen Stand der Frauenerwerbsarbeit in Deutschland und stützt sich im wesentlichen auf statistisches Material. Ein erster Abschnitt befasst sich mit dem Umfang der Frauenerwerbsarbeit vor dem Krieg, während des Krieges und nach dem Krieg; der zweite hat die Art der Erwerbstätigkeit der Frau zum Gegenstand; der dritte untersucht Alter, Familienstand und soziale Stellung der erwerbstätigen Frau. Im vierten Abschnitt sind Angaben über das Verhältnis der Frauenlöhne zu den Löhnen der Männer gemacht; im fünften Abschnitt wird der Einfluss der Berufsarbeit auf den Gesundheitszustand der Frauen dargelegt. Abschnitt 6 befasst sich mit der psychischen Wirkung, und im letzten Abschnitt wird die Auswirkung der Erwerbsarbeit im sozialen Leben, in Familie und Haushaltsführung, in Gewerkschaft und Politik geschildert. Schade, dass ähnliches Material für schweizerische Verhältnisse nicht vorliegt; die Arbeit birgt aber auch so für jeden Gewerkschafter und Wirtschaftler wertvolle und aufschlussreiche Angaben.

## Stand der Arbeitslosigkeit Ende Juni 1924.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel . . . . .	162	—	14
Bekleidung, Lederindustrie . . . . .	253	592	1
Baugewerbe, Malerei . . . . .	1,360	—	—
Holz- und Glasbearbeitung . . . . .	252	—	—
Textilindustrie . . . . .	1,215	1,576	53
Graph. Gewerbe, Papierind. . . . .	372	—	22
Metall, Maschinen, Elektro . . . . .	1,010	72	42
Uhrenindustrie, Bijouterie . . . . .	468	—	256
Handel . . . . .	1,095	—	93
Hotel- und Wirtschaftswesen . . . . .	373	—	—
Sonstige Berufe . . . . .	1,566	703	18
Ungelerntes Personal . . . . .	2,812	—	64
<b>Insgesamt Schweiz</b>	<b>10,938</b>	<b>2,943</b>	<b>563</b>
<b>Insgesamt April 1924</b>	<b>16,370</b>	<b>6,465</b>	<b>1,691</b>
» <b>Februar 1924</b>	<b>27,120</b>	<b>11,985</b>	<b>5,135</b>
» <b>Dezember 1923</b>	<b>26,873</b>	<b>12,800</b>	<b>4,414</b>
» <b>Oktober 1923</b>	<b>24,013</b>	<b>14,662</b>	<b>3,397</b>
» <b>August 1923</b>	<b>22,554</b>	<b>13,507</b>	<b>3,655</b>
» <b>Juni 1923</b>	<b>25,583</b>	<b>13,585</b>	<b>4,979</b>
» <b>April 1923</b>	<b>35,512</b>	<b>17,767</b>	<b>11,015</b>
» <b>Februar 1923</b>	<b>52,734</b>	<b>21,791</b>	<b>21,856</b>
» <b>Dezember 1922</b>	<b>53,463</b>	<b>20,429</b>	<b>21,420</b>
» <b>Oktober 1922</b>	<b>48,218</b>	<b>21,585</b>	<b>16,581</b>
» <b>August 1922</b>	<b>51,789</b>	<b>25,538</b>	<b>16,467</b>
» <b>Juni 1922</b>	<b>59,456</b>	<b>30,629</b>	<b>23,242</b>
» <b>April 1922</b>	<b>81,868</b>	<b>39,249</b>	<b>41,013</b>
» <b>Februar 1922</b>	<b>99,541</b>	<b>46,701</b>	<b>56,057</b>
» <b>Dezember 1921</b>	<b>88,967</b>	<b>53,970</b>	<b>47,367</b>
» <b>Oktober 1921</b>	<b>74,238</b>	<b>59,835</b>	<b>39,072</b>
» <b>August 1921</b>	<b>63,182</b>	<b>74,309</b>	<b>33,782</b>
» <b>Juni 1921</b>	<b>54,650</b>	<b>80,037</b>	<b>31,276</b>
» <b>April 1921</b>	<b>47,949</b>	<b>95,374</b>	<b>27,280</b>
» <b>Februar 1921</b>	<b>41,549</b>	<b>84,633</b>	<b>20,098</b>
» <b>Dezember 1920</b>	<b>17,623</b>	<b>47,636</b>	<b>6,045</b>